

(Estado d'Africa Oriental) genannt, zerfällt nummehr in zwei, durch den Zambezi getrennte Provinzen, nämlich Mozambique und Lourenço Marques. In den beiden Hauptstädten, nach welchen die Provinzen benannt sind, soll der an der Spitze der gesammten Verwaltung stehende, auf drei Jahre ernannte königliche Kommissar abwechselnd residiren. Unter ihm stehen für jede Provinz ein Gouverneur und für jede der drei Gesellschaften je drei Intendanten.

Durch die neue Organisation soll in den ordentlichen Ausgaben eine Ersparniß von jährlich etwa 850 000 Mark herbeigeführt werden; die Ersparniß in den außerordentlichen Ausgaben wird auf 2 250 000 Mark berechnet. Hierzu glaubt man dann noch einen Zuwachs in den Einnahmen erwarten zu dürfen, da der Staat von den Ertragnissen der Gesellschaft 7 1/2 pCt. erhält.

Ernennung eines Generaldirektors der Englisch-Ostafrikanischen Gesellschaft.

Zum Generaldirektor (Administrateur général) der Englisch-Ostafrikanischen Gesellschaft ist Herr Ernest J. L. Berkeley ernannt worden. Derselbe hat die Geschäfte am 1. Oktober d. J. übernommen und seinen Sitz in Mombassa erhalten. Herr Berkeley war sechs Jahre hindurch englischer Bizekonsul in Sanibar.



Litterarische Bepredungen.

Die Mombassa - Kilimandscharo-Route in Britisch-Ost-Afrika. Von Dr. Hans Meyer. „Petermanns Geogr. Mittheilungen“ 1891, Heft XI.

Die durch englisches Gebiet gehende Mombassa-Kilimandscharo-Route bildet den kürzesten, aber auch beschwerlichsten Zugang von der Küste zu dem in Deutsch-Ost-Afrika gelegenen Schneegebirge. Durch lange wasserlose, unbewohnte Strecken führend kommt sie für die größeren Karawanen nicht in Betracht, hat dagegen für die auf schnellsten Reisen angewiesenen Europäer und die alle 14 Tage gehende Post ihre Bedeutung.

Dr. Hans Meyer hat das Land dreimal, im Sommer 1887, im Herbst und im Winter 1889 von Mombassa nach Taweta und zurück durchzogen und auf diesen, in seinen „Ostafrikanischen Gletscherfahrten“ be-

schriebenen Reisen das Material zur Lösung seiner selbstgestellten wissenschaftlichen Aufgabe gesammelt. In dem vorbezeichneten Aufsatz in Petermanns Mittheilungen giebt der Reisende zunächst einige Bemerkungen über das von ihm bei den Aufnahmen eingeschlagene Verfahren und den täglichen Verlauf der Arbeiten, wobei bemerkt wird, daß draußen die Zeit nur zur Sammlung von möglichst umfangreichem Material benutzt, dagegen sämtliche Berechnungen, woraus dann die beigegebene, im Maßstabe von 1:500 000 angefertigte Karte nebst 1/2 mal vergrößerter Spezialkarte des Taitagebietes konstruirt wurde, erst in der Heimath gemacht worden sind. Sodann geht der Verfasser zu einer eingehenden Schilderung der geologischen Gliederung und der Oberflächengestalt des Landes, der klimatischen und orographischen Verhältnisse, über welche eine genaue Tabelle aufgenommen ist, sowie zu einer Beschreibung der diesen Verhältnissen entsprechenden Vegetationszonen über. Die verschiedenen geologischen und Vegetationszonen sind auf der Karte durch entsprechende Bezeichnungen zur Veranschaulichung gebracht. Der Schluß, welchen der Verfasser aus seinen Beobachtungen zieht, lautet dahin, daß der wirtschaftliche Werth dieser Gebiete gering sei. Plantagenbau sei nur in geringem Maßstabe möglich, und auf der Route Mombassa—Kilimandscharo dürfte der Handel kaum einer größeren Entwicklung fähig sein, da er im Karawanenverkehr nie die viel bequemere Tanganjiroute überholen werde, im Eisenbahverkehr aber wegen mangelnder werthvoller Massengüter aus dem Innern nie die Kosten einer so langen Bahnstrecke tragen könne. Dagegen werde die einmal in Betrieb gesetzte kleine deutsche Nambara Bahn Korogwe zum Ausgangspunkt für einen rentablen Handel nach Nambara, dem Kilimandscharo und dem ferneren Binnenland machen.

Die Suahili-Sprache, enthaltend Grammatik, Geographie, Dialekte aus dem Innern und Wörterverzeichnis, mit einem Anhange: Sudan-Arabisch und einer Einführung in die Bantusprachen von Hugo Hadzadzel. Leipzig 1892, C. A. Koch's Verlag (J. Zengbusch). XIV und 176 Seiten.

Das vorliegende Werk ist in ähnlicher Weise wie der „Suahili-Drachman“ von Dr. Frhr. v. Kettelbladt und die „Praktische Grammatik der Suahili-Sprache“ von A. Seidel (vergl. S. 302 und S. 17 des

